

Zweiter Anlauf für neue Unterkunft

THW Rheine steht auf der Prioritätenliste des Landes / Politiker verschaffen sich Bild über die Lage

if- RHEINE. Das Technische Hilfswerk (THW) Rheine setzt sich in einem zweiten Anlauf für eine neue Unterkunft ein. Nachdem der Europäische Gerichtshof die vorherigen Planungen aufgrund eines Formfehlers zerschlagen hatte, wird das Projekt vom Ortsverband nun erneut in Angriff genommen. Das Problem liegt dabei ganz klar in der Finanzierung.

Um sich einen Überblick von der Situation des THWs zu machen, besuchten die SPD-Politiker Ingrid Arndt-Brauer und Elisabeth Veldhues am Samstagmorgen die bisherige Unterkunft an der Hauenhorster Straße. Dort erlebten sie die Tätigkeiten des Hilfswerks hautnah,



Im Rahmen der Grundausbildung lernen die jungen Helfer anwärter vor allem den Umgang mit technischem Gerät und Rettungswerkzeugen.

Fotos: Führer

denn am selben Tag wurden 28 Anwärtern die abschließende Prüfung der Grundausbildung abgenommen.

Gerne demonstrierte der Ortsverbandsvorsitzende Bernhard Heeke den Politikern die Aufgaben seiner Schützlinge, nutzte aber auch die Chance, den Politikern von den Missständen der jetzigen Unterkunft zu berichten. Vor allem bei den sanitären Anlagen der Unterkunft hapert es. Die Umkleiden für die Frauen seien viel zu klein und auch eine Dusche stehe nicht zur Verfügung. „Es ist



Prüfungsleiter Marcel Bitter erläutert der Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer die Aufgaben des THW.

einfach wichtig, dass wir eine neue Unterkunft beziehen oder hier an der Hauenhorster Straße etwas Wesentliches verändern“, sagte Heeke. „Früher waren hauptsächlich

Männer beim THW, doch jetzt finden auch immer mehr Frauen den Weg zu uns und da müssen wir aufstocken.“ Doch auch die Lagerhallen und Garagen seien langsam

zu klein und vor allem zu niedrig. „Die Autos werden immer höher und irgendwann werden sie hier nicht mehr reinpassen“, so Heeke.

Doch es gibt Hoffnung und auch Pläne für eine neue Unterkunft. Das THW plant entweder einen kompletten Neubau – zur Debatte steht hier ein Grundstück im Gebiet Rheine-R – oder der Abriss des bisherigen Hauptgebäudes mit Neubau eines zweistöckigen Verwaltungsgebäudes.

Nun wurde der Ortsverband Rheine auf die Prioritätenliste der Landesverwaltung des Hilfswerks gesetzt. „Jetzt wird noch einmal geprüft, ob wir Anrecht auf eine neue Unterkunft haben.

Ob die Maßnahme bewilligt wird, erfahren wir leider erst im März“, klagte Heeke.

Beim Rundgang durch die Räume des THWs schmiedeten die Politiker die erste Pläne und sagten Heeke zu, bereits im Herbst bei der zuständigen Stelle in Münster nachzuforschen.

„Ich habe im vergangenen Jahr selbst erlebt, wie wichtig die Arbeit des THWs ist, als sie nach dem großen Sturm die Bahnschienen nach Berlin, mein Arbeitsplatz, wieder freigeräumt haben. Solch eine ehrenamtliche Tätigkeit braucht auch ihren Raum“, erläuterte Ingrid Arndt-Brauer ihren persönlichen Einsatz für die Belange des Hilfswerks.